

Siegerprojekt vorgestellt



Das «Miteinanderhaus» Felix Platter. ZVG

Nach der Inbetriebnahme des neuen Felix-Platter-Spitals sollen im alten Spitalgebäude 130 Wohnungen entstehen. Den Studienauftrag zur Umnutzung haben die Büros Müller Sigrist Architekten aus Zürich und Rapp Architekten aus Basel/Münchenstein gewonnen.

Der Projektvorschlag der beiden Büros sei vom Beurteilungsgremium einstimmig gewählt worden, teilte die Baugenossenschaft wohnen&mehr am Freitag mit. Insgesamt waren im November sechs Architekturteams mit einer Studie beauftragt worden. 31 Teams hatten sich beworben.

Das Siegerprojekt sieht gemäss Mitteilung ein «Miteinanderhaus» vor. Eine kaskadenartige Treppe soll den Austausch unter den Bewohnerinnen und Bewohnern fördern. Vorgesehen ist zudem ein doppelstöckiges Foyer. Im Parterre ist eine öffentliche Nutzung etwa durch einen Quartierladen oder Kinderbetreuungsplätze geplant.

Insgesamt rund 500 Wohnungen

Das äussere Erscheinungsbild des denkmalgeschützten Spitalgebäudes bleibe vollständig erhalten. Gemäss wohnen&mehr belaufen sich die Kosten für das Umnutzungsprojekt auf um die 57 Millionen Franken.

Die Umnutzung des Spitalgebäudes ist Teil der Entwicklungspläne für das Westfeld - das ehemalige Felix-Platter-Areal. Ab 2019 soll dort für rund 240 Millionen Franken ein Kleinquartier mit rund 500 Wohnungen entstehen. Den Wettbewerb für die Neubauten hatten die Büros Enzmann Fischer Partner und Lorenz Eugster aus Zürich gewonnen, wie im November bekannt geworden war. (SDA)